

JAHRESBERICHT

2019



© Mike Schrijdt / Greenpeace



weed

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung
World Economy, Ecology & Development

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

vergangenes Jahr hat niemand wissen können, welch dramatischen Einschnitt wir mit der Covid-19-Pandemie gerade erleben. Alle Prognosen für das politische Jahr 2020 sind obsolet geworden. Während die sozialen und wirtschaftlichen Ein- und Umbrüche konstruktiv genutzt werden könnten und die Krise politische Denk- und Handlungsräume zur Gestaltung einer sozial und ökologisch nachhaltigen Zukunft eröffnet, werden leider auch wichtige Initiativen ausgebremst.

So wurde die Diskussion um ein neues Lieferkettengesetz ausgebremst. Diese hatte 2019 durch eine von uns mit angestoßene Kampagne begonnen. Wir hoffen, dass sich 2020 schließlich doch noch als das Jahr erweisen wird, in dem die Konzerne in die Pflicht genommen werden, Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten zu beseitigen.

Neben der übergreifenden Arbeit zu den Konzernen setzten wir unsere Arbeit in diversen Sektoren fort, besonders bei IT, Natursteinen und Sportartikeln. Zu Rohstoffen brachten wir uns unter anderem mit einer Konferenz in die Diskussion über die Umsetzung neuer EU-Gesetze ein. Bei Sportartikeln erreichten wir zusammen mit anderen, dass in Berlin eine Kompetenzstelle zu fairer Beschaffung eingerichtet und in Zukunft nur faire Bälle eingekauft werden. Ein Beispiel, das hoffentlich Schule machen wird. Außerdem trugen wir das Thema weiter in Schulen, um die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrer und Lehrerinnen kritisch über die Realität globaler Lieferketten zu informieren und sie dazu anzuregen, sich weiter mit diesem Thema zu befassen.

Um Menschenrechtsverletzungen, aber auch um Schulden und verschwendete öffentliche Gelder, ging es in der Arbeit zur Finanzierung von Infrastruktur. Unsere Aufbauarbeit der letzten Jahre mündete im Herbst 2019 in einer großen Konferenz zum „Risikogeschäft Öffentlich-Private Partnerschaft“, die wir gemeinsam mit mehreren anderen Stiftungen und Organisationen ausrichteten. Es zeigt sich, dass die Weltbank, die unverdrossen auf private Partner für Energiestrukturen oder Straßen setzt, selbst vom Internationalen Währungsfonds und der Wissenschaft Gegenwind bekommt.

Zu mehr Transparenz bei Unternehmen und bei Immobilienkäufen trug unsere Arbeit zur Geldwäschebekämpfung bei. Es wird zukünftig für Kriminelle und Korrupte aus der ganzen Welt schwerer sein, ihr Geld in Deutschland zu waschen.

Unser Engagement wird ermöglicht durch unsere Spender*innen, Mitglieder und Förderinstitutionen. Vielen Dank dafür! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Kommen Sie zur nächsten Mitgliederversammlung am 19.9.2020 in Berlin. Falls Sie es noch nicht sind: Werden Sie WEED-Mitglied!

Solidarische Grüße



Dr. Hildegard Scheu

(Vereinsvorsitzende)

Inhalt

- 4** Rohstoffe und Unternehmensverantwortung
- 5** Sozial verantwortlicher öffentlicher Einkauf
- 7** Globales Lernen
- 8** Finanzmärkte und Infrastruktur
- 9** Steuergerechtigkeit und Geldwäschebekämpfung
- 10** Wo war WEED 2019 aktiv?
- 11** Veranstaltungen und Vorträge 2019
- 12** Publikationen 2019
- 13** WEED in der Presse 2019 (Auswahl)
- 14** Netzwerke und Advocacy-Arbeit
- 15** Finanzen
- 18** Vorstand und Mitarbeiter*innen
- 20** Impressum

Rohstoffe und Unternehmensverantwortung

Wie zentral die Forderung nach verbindlichen menschenrechtlichen Vorgaben für global agierende Unternehmen ist, zeigte sich Anfang des Jahres abermals in erschreckender Weise: In der brasilianischen Gemeinde Brumadinho brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Minenschlämme einer Eisenerzmine, wodurch mindestens 272 Menschen in den Tod gerissen und das umliegende Tal durch den schwermetallhaltigen Schlamm kontaminiert wurde. Nur wenige Monate zuvor hatte ein Tochterunternehmen des deutschen Zertifizierers TÜV Süd – nach derzeitigen Erkenntnissen entgegen besseren Wissens – im Auftrag des brasilianischen Bergbaukonzerns Vale die Sicherheit des Damms zertifiziert.

Hierüber berichtete eine unserer Referentinnen eindrucksvoll bei unserer **Fachkonferenz „Rohstoffhunger – Rohstofffluch“**, die wir im März zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin veranstalteten. Hier stand zur Diskussion, welche Verantwortung und welche Handlungsoptionen verschiedene Akteure in der Lieferkette haben und welche Rolle Industrieinitiativen und Zertifizierungsorganisationen spielen. Ein weiteres Thema war die Konfliktmineralien-Verordnung der EU, über deren Umsetzung in Deutschland wir u. a. mit dem Leiter des federführenden Referats im Bundeswirtschaftsministeriums diskutierten.

Auf der kritischen Begleitung der Konkretisierungen zur **Konfliktmineralien-Verordnung** lag 2019 ein Schwerpunkt von WEED. Ab dem 1.1.2021 werden EU-Importeure der Rohstoffe Coltan, Gold, Zinn und Wolfram verpflichtet sein, bestimmte menschenrechtliche Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Konflikten durchzuführen. Der Anfang Juni 2019 vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) vorgelegte Referentenentwurf für ein Durchführungsgesetz wurde dem Versprechen des Koalitionsvertrages, die EU-Verordnung „mit starken Durchsetzungsbestimmungen“ in nationales Recht umzusetzen, nicht gerecht. WEED hat sich in vielen Gesprächen und mit Stellungnahmen zum [Referentenentwurf](#) und zur Rohstoffstrategie der Bundesregie-

rung für mehr Transparenz und für wirksame Sanktionen eingesetzt. Trotz einem erneuten [gemeinsamen Vorstoß](#) mit weiteren europäischen NGOs ist dies nur teilweise gelungen.

2019 startete auch die **Initiative Lieferkettengesetz** – ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis, das WEED mit gegründet hat und an dem sich zahlreiche Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen sowie Gewerkschaften und Kirchen beteiligen. Freiwillig kommen Unternehmen ihrer Verantwortung für Menschenrechte und Umweltschutz in ihrer Lieferkette nicht ausreichend nach. Deshalb fordern wir ein Lieferkettengesetz, das Pflichten, Haftung und Konsequenzen eindeutig regelt. Unsere deutschlandweite [Petition](#) für ein Lieferkettengesetz hatten Ende des Jahres schon mehr als 80.000 Menschen unterzeichnet. Welche Anforderungen ein wirksames Lieferkettengesetz erfüllen muss und wie diese Anforderungen im deutschen Rechtssystem umgesetzt werden können, damit setzt sich WEED weiter intensiv zusammen mit den Bündnispartnern auseinander.

Auch wenn sich ein Gesetz mit verbindlichen menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durchsetzt, braucht es für jede Branche Konkretisierungen zur Umsetzung. Daher hat WEED sich zusammen mit anderen NGOs entschlossen, sich am **Branchendialog zur Autoindustrie** im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). Im NAP sieht die Bundesregierung vor, mithilfe sogenannter Multi-Stakeholder-Foren branchenspezifische Handlungsanleitungen und Best-Practice-Beispiele zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten für deutsche Risikobranchen zu erarbeiten.

Verantwortlich: Annelie Evermann

Sozial verantwortlicher öffentlicher Einkauf

2019 ging das 2017 gemeinsam mit der Christlichen Initiative Romero (CIR e.V.) gestartete **Projekt „Berlin handle! Fair!“** erfolgreich zu Ende. Ziel des Projektes war es, sozial verantwortliche Kriterien in der Beschaffung stärker zu verankern und mehrere Pilotprojekte anzuschließen, in denen konkrete Nachweise für die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen für sogenannte sensible Produkte eingereicht werden. Darüber hinaus sollte auf Landesebene eine stärkere strukturelle Verankerung der sozial verantwortlichen Beschaffung angestoßen werden.

Als das Projekt Mitte 2017 startete, wurden öffentliche Ausschreibungen standardmäßig v. a. mit dem Zusatz „Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen“ versehen. Nachgeprüft wurden die von den Bietern eingereichten Eigenerklärungen (meist wurden diese eingereicht) jedoch in der Regel nicht. Deshalb setzten wir uns dafür ein, dass bei der Reform des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (welches im April 2020 verabschiedet wurde) Nachhaltigkeitskriterien verbindlicher eingefordert werden als bisher.

Inzwischen hat sich einiges in Berlin bewegt. Es sind verschiedene **Pilotprojekte** angestoßen und durchgeführt worden, bei denen in Ausschreibungen konkrete soziale Kriterien eingefordert wurden, die über die ILO-Kernarbeitsnormen hinausgehen und zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Ländern beitragen, in denen ein Großteil der hier eingekauften Waren hergestellt werden. Es gab drei größere Ausschreibungen von Bauleistungen mit Natursteinen aus sozial verantwortlicher Produktion sowie eine Ausschreibung von Fußbällen aus Fairem Handel, bei denen WEED fachlich beraten hat. 2019 unterstützte WEED v. a. bei der Überprüfung und Kontrolle der Einhaltung der in Bauausschreibungen geforderten Kriterien.

Im Jahr 2019 erarbeitete WEED gemeinsam mit dem Berliner FAIRgabe-Bündnis eine Stellungnahme zum Referentenentwurf zur **Novellierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG)**. Die Stellungnahme und dazugehörige Pressemitteilung



Unterschriftenübergabe an Wirtschaftssenatorin Ramona Pop durch WEED-Referentinnen Tina Haupt und Juliane Kühnrich

veröffentlichten wir auf der FAIRgabe-Bündnis Website. WEED wurde auch 2019 wieder in Gesprächen u. a. über die Aufnahme von weiteren Vorgaben bezüglich der Einhaltung menschen- und arbeitsrechtlicher Kriterien im BerlAVG von der Senatsverwaltung für Wirtschaft konsultiert.

Bei der Novellierung des Gesetzes erstellte WEED auch gemeinsam mit dem FAIRgabe-Bündnis ein politisches Forderungspapier zur Ausarbeitung eines Aktionsplans und der Einrichtung einer Kompetenzstelle für sozial verantwortliche Beschaffung als erste konkrete Umsetzungsschritte. Die Einrichtung einer Kompetenzstelle wurde im Haushalt 2020/2021 berücksichtigt und soll jährlich mit 150.000 Euro gefördert werden.

Am 6. November 2019 veranstalteten WEED und die CIR in Kooperation mit dem Berliner FAIRgabe-Bündnis die **Konferenz „FAIRBESSER BERLIN! Sozial verantwortliche Beschaffung umsetzen“** mit ca. 50 Teilnehmer*innen. Auf der Konferenz wurden die Pilotausschreibungen zu fairer Beschaffung vorgestellt und das Engagement von einzelnen Verwaltungsmitarbeiter*innen in der sozial verantwortlichen Beschaffung gewürdigt. Potentiale für die faire Beschaffung in Berlin wurden in einer Podiumsdiskussion u. a. mit Staatssekretär Rickerts erörtert. Geplant sei beispielsweise, faire Beschaffung in den Lehrplänen der Berliner Verwaltung

zu verankern. Darüber hinaus sagte er zu, dass die Kompetenzen und Einsatzmöglichkeiten der Kontrollgruppe noch weiter ausgebaut werden sollten und die Erstellung von Verwaltungsvorschriften für soziale Kriterien bereits im Gang sei.

2019 führte WEED zum 5. Mal die **Fortbildung** an der Verwaltungsakademie Berlin zu sozial verantwortlicher Beschaffung für Verwaltungsmitarbeiter*innen in Berlin durch, an der auch Mitarbeiter*innen der Kontrollstelle teilnahmen. Bei der Schulung geht es u. a. um folgende Themen: die Vorgaben im Berliner Vergabegesetz zur fairen Beschaffung, wichtige ILO-Normen, sensible Produkte in der Beschaffung, Nachweispflichten, Zertifikate und andere Nachweisformen, den Kompass Nachhaltigkeit sowie Rechtsfragen zu sozial verantwortlicher Beschaffung.

2019 erstellten wir mehrere **Materialien**. Dazu gehören ein interaktives Handbuch zur sozial Beschaffung von Natursteinen und IT-Produkten, die Projektdokumentation „FAIRbesser Berlin! Sozial verantwortliche Beschaffung umsetzen!“ mit einer Bestandsaufnahme, Lernfeldern und Potentialen einer verantwortlichen Beschaffungspraxis in Berlin, der zweimal jährlich erscheinene regionale Newsletter „Faire Beschaffung und Faire Bezirke“ sowie Interviews aus der Praxis mit dem Vorreiterbezirk Friedrichshain-Kreuzberg.

Auf Bundes- und EU-Ebene hat sich WEED 2019 weiterhin für eine Umsetzung der schon 2014 angekündigten Berücksichtigung von Konfliktrohstoffen im öffentlichen Einkauf der EU-Kommission und in Deutschland eingesetzt. Mit der EU-Konfliktmineralienverordnung werden nur Rohstoff-Importeure, nicht aber Produkthersteller verpflichtet. Diese will die Politik mit freiwilligen Anreizen ködern, doch noch nicht mal hier setzen sie ihre Vorhaben um: Als begleitende Maßnahme hatte sich die EU-Kommission in der Mitteilung „Verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“ dazu bekannt, „Anreize im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens“ schaffen zu wollen. Beim eigenen Einkauf von Waren, die die „Konfliktrohstoffe“ Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten, wollte die EU-Kommission die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten



WEED-Referentin Annelie Evermann bei IT-Beschaffungskonferenz in Leipzig © Thomas Puschmann

gelungen zur Vorgabe machen und auch die Mitgliedstaaten dazu auffordern. Passiert ist seitdem nichts. WEED hat dies in mehreren Stellungnahmen und direkten Gesprächen auf EU- und Bundesebene thematisiert und Lösungswege aufgezeigt. Parallel haben wir in Schulungen und Beratungsgesprächen Vergabestellen konkret dabei unterstützt, mit praktischen Umsetzungsbeispielen voranzugehen.

Bundesweit hat WEED sich in bestehende große Fachkonferenzen zu IT-Beschaffung wie den Hamburger Vergabetagen und den beiden großen Berliner Fachtagungen zu Beschaffung eingebracht und dort in Fachforen das Thema nachhaltige IT-Beschaffung mit Beschaffungsverantwortlichen, Politik und IT-Vertreter*innen diskutiert. Auch bei Fachgesprächen der IT-Hersteller und ihrer Verbände, von denen öffentliche Beschaffung immer mehr als Thema wahrgenommen wird, hat WEED sich kritisch eingebracht.

WEED trug beim Stakeholder-Roundtable Nachhaltigkeit des Bundeswirtschaftsministeriums die Potentiale der nachhaltigen Beschaffung und Verbesserungsvorschläge aus Sicht der Zivilgesellschaft vor und setzte sich insbesondere für verbindliche Vorgaben und eine konsequentere Umsetzung ein. Auf Bundesebene hat WEED zudem mit einer Stellungnahme zum Referentenentwurf zur Vergabestatistikverordnung erreicht, dass künftig bundesweit nachgehalten werden muss, ob und welche Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausschreibung berücksichtigt wurden.

Verantwortlich: Juliane Kühnrich, Annelie Evermann, Tina Haupt

Finanzmärkte und Infrastruktur

2019 verschärfte sich die Situation auf den Finanzmärkten in vielen ärmeren Staaten der Welt, vor allem durch neue Schuldenberge aus Staats- und Unternehmensanleihen. Eine Ausnahme bildet China, das inzwischen zu einem der größten Gläubiger ärmerer Staaten geworden ist. Eine Bestandsaufnahme dieser Situation machten wir auf unserem **Vernetzungstreffen zu globalen Finanzmärkten** im März 2019. Gast war unter anderem Jomo Kwame Sundaram, Professor in Malaysia und früherer UN-Vizegeneralsekretär, und es gab einen intensiven Austausch mit Vertretern/innen der Bundesministerien für Finanzen sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Allerdings ergreift die Politik keine neuen Maßnahmen gegen Überschuldung und Finanzmarktinstabilität: Die G20 haben unter der japanischen Präsidentschaft keine Impulse gesetzt und auch sonst gibt es keine starken Initiativen.

Unsere Arbeit zu „**öffentlich-privaten Partnerschaften**“ (ÖPP) für Infrastruktur setzten wir 2019 fort. Höhepunkt war im September die [Konferenz](#) „Risikogeschäft Öffentlich-Private Partnerschaft“, die wir gemeinsam mit Gemeingut in BürgerInnenhand, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung und anderen veranstalteten. Anuradha Munshi vom Center for Financial Accountability in Indien kritisierte dort das von der Weltbank geförderte Kohlekraftwerk Tata Mundra. Bei diesem ergab sich die Rentabilität des Projekts durch billige indonesische Kohle. Nachdem Indonesien aber seine Kohleexporte verteuerte, lohnte sich das ÖPP für den privaten „Partner“ nicht mehr. Doch statt für seine Fehleinschätzung selbst zu zahlen, verhandelte er nach und bekam mehr Geld vom Staat. So werden durch ÖPP Kohlekraftwerke erhalten. Borges Nhamirre vom Centro de Integridade Publica (CIP) aus Mosambik berichtete, wie sich dort die politischen Eliten über ÖPP-Projekte die Taschen füllen. Doch die Kritik kam auch von weniger üblicher Seite: Mark Flanagan vom Internationalen Währungsfonds sagte unter anderem über ÖPP: „Are these a solution to SDGs? Well, you know, on balance, I think I'd charac-



Konferenz zu ÖPP am 10.09.2019, Berlin

terize them as a problem to date for developing countries. [...] I would shy away from saying these are a solution to the financing gap in developing countries.” Ob der IWF in seiner konkreten Politik konsequent ÖPP vermeidet, sei dahingestellt. Würde man jedenfalls ÖPP-Schulden sauber im Staatshaushalt ausweisen, würden sie viel seltener verwendet werden, meinte neben Flanagan auch Professor Holger Mühlenkamp von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften. Doch ungeachtet dieser gewichtigen Gründe gegen ÖPP verteidigten Elke Baumann vom Bundesfinanzministerium und Christina Paul von der Weltbank ÖPP. WEED arbeitet 2020 weiter am Thema.

Verantwortlich: Markus Henn

Steuergerechtigkeit und Geldwäschebekämpfung

Das Thema **Unternehmenssteuern** wurde 2019 weiter auf höchster Ebene verhandelt: Im „Inclusive Framework“, den die G20 und die OECD 2016 geschaffen haben, verhandeln rund 130 Staaten über eine globale Mindestbesteuerung von Konzernen und über die Besteuerung der digitalen Wirtschaft. Auch wenn das Format noch immer kein wirklich globales ist, gelang es den Entwicklungs- und Schwellenländern, echten Druck auf die Industriestaaten auszuüben, dass die ungerechte Verteilung der Unternehmensgewinne der Vergangenheit angehören muss. Wie weit dieser Druck reichen wird, blieb aber 2019 offen, zumal die USA womöglich ganz aus dem Prozess aussteigen könnten.

Unsere Arbeit zu Unternehmenssteuern fokussierte sich 2019 auf die Frage der Mindestbesteuerung: Wir verfassten im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung eine Studie zu „**Sonderwirtschaftszonen und Sondersteuern**“, die aber erst im Mai 2020 erschien. Dort zeigen wir vor allem anhand von Beispielländern aus Afrika, wie problematisch Sondersteuern für Unternehmen sind. Meist geht es dabei um zehnjährige Befreiungen von der Gewinnsteuer. Doch was aus der Entwicklungsperspektive des einzelnen Staats ein Weg zu mehr Investitionen und Exporten zu sein scheint, führt nur zu einem ruinösen Niedrigsteuerwettbewerb aller Staaten.

WEED war 2019 auch weiter aktiv gegen **Geldwäsche**. 2019 musste das Geldwäschegesetz wegen neuer EU-Vorgaben überarbeitet werden. Wir begleiteten die Überarbeitung mit Stellungnahmen, Gesprächen mit dem Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Abgeordneten sowie bei der Anhörung im Bundestag. Ab 2020 wird nun nicht nur das Register mit allen wahren Eigentümer*innen von Firmen endlich öffentlich, wie es die EU vorgibt. Sondern es müssen sich dann auch alle ausländischen Firmen, die Immobilien in Deutschland kaufen, in dieses Register eintragen lassen – allerdings nur für Neukäufe und nicht für EU-Länder, obwohl gerade Staaten wie Zypern bekannt sind als Geld-

wäscheort und zugleich von dort viel in Immobilien hier investiert wird. Auch dürfen Notare keinen Immobilienkauf mehr beurkunden, wo die wahren Käufer nicht identifizierbar sind. Und Firmen müssen genauer prüfen, wem sie selbst gehören. Jedoch nur, wenn ihnen die Anteilseigner bekannt sind und nur in „angemessenem Umfang“, also mit reichlich Spielraum für eine Umgehung. Alle diese Neuerungen sind im Detail nicht perfekt. Dennoch wird es zukünftig schwerer, Geld in Deutschland zu waschen. Darüber verfasste WEED zwei ausführliche Hintergrundrecherchen: eine im Auftrag von Transparency International zur Rolle von Banken in großen Korruptionsfällen und eine im Auftrag der Generaldirektion Recht der Europäischen Kommission zu Briefkastenfirmen innerhalb der EU und ihrer Wirkung auf Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht.

Im **Netzwerk Steuergerechtigkeit**, dessen Trägerverein WEED vorsitzt, gelang 2019 ein deutlicher Aufbau von finanziellen Ressourcen, und ab 2020 werden erstmals mehrere Stellen finanziert. Inhaltlich ging es vor allem um den Cum-Ex-Skandal, Geldwäsche sowie entwicklungsbezogene Steuerpolitik. Von WEED, dem Netzwerk Steuergerechtigkeit und Transparency International wurde im Dezember 2019 eine Diskussion zum Steuerskandal „Cum-Ex“ veranstaltet. Der anwesende Finanzminister Olaf Scholz geriet vor rund 200 Gästen mehrmals in Erklärungsnot, was er wirklich gegen Steuerhinterziehung und Geldwäsche tut.

Verantwortlich: Markus Henn

Wo war WEED 2019 aktiv?



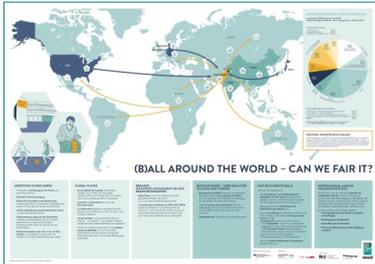
Veranstaltungen und Vorträge 2019

- 15.01.2019** Vortrag zu Arbeitsbedingungen in der Spielmittelindustrie bei Workshopwoche vom Pfefferwerk
- 17.01.2019** Vortrag zu Finanzmärkten auf Konferenz "Material flows and the global division of labor: Inequalities and dependencies in the world economy", Jena
- 01.01.2019** Infostand Faire Bälle auf FanMeile Handball-WM
- 25.01.2019** Workshop Soziale Nachhaltigkeit in der IT-Beschaffung" bei Hamburger Vergabetagen
- 31.01.2019** Podium zu Finanzmarktregulierung von Forschungsprojekt der Universität Göttingen, Hamburg
- 13.02.2019** Workshop zu Fairness in der Sportartikelindustrie, für Landessportbund Berlin
- 27.02.2019** Workshop zu Fairness in der Sportartikelindustrie, für Landessportbund Berlin
- 12.03.2019** Workshop zu Wertschöpfungsketten und Arbeitsrechte, SchülerUni Eberswalde
- 13.03.2019** Workshop zu Fairness in der Sportartikelindustrie, für Landessportbund Berlin
- 15.03.2019** Workshop zu Wertschöpfungsketten und Arbeitsrechte, SchülerUni Eberswalde
- 25.03.2019** Veranstaltung WEED in Kooperation mit der FES: "Rohstoffhunger - Rohstofffluch?", Berlin
- 26.03.2019** Workshop zu Ballproduktion, SchülerUni FU Berlin
- 27.03.2019** Workshop zu Fairness in der Sportartikelindustrie, für Landessportbund Berlin
- 28.03.2019** Planspiel zu Fairem Handel in der Sportartikelindustrie, Gymnasium Grunewald, Berlin
- 30.03.2019** Podium zur Programmdebatte bei Veranstaltung der Grünen Bundesarbeitsgemeinschaften Wirtschaft und Entwicklung, Berlin
- 01.04.2019** Vortrag zu Geldwäsche bei Immobilien bei Geldwäschetagung des Regierungspräsidiums Darmstadt
- 06.05.2019** Vortrag zu Unternehmenssteuern bei European Business School, Berlin
- 07.05.2019** Workshop zu Fairem Handel, Ev. Grundschule Wilmersdorf, Berlin
- 11.05.2019** Workshop zu Steuergerechtigkeit bei Stube, Weil der Stadt
- 15.05.2019** Vortrag zu Steuerflucht bei Attac Aalen
- 16.05.2019** Podium zu Geldwäsche und Unternehmenstransparenz, veranstaltet von TI-D, Berlin
- 22.05.2019** Podium zu ÖPP, Humboldt-Universität, Berlin
- 28.05.2019** Vortrag Netzwerktreffen Faire Beschaffung, Würzburg
- 11.06.2019** Vortrag zu Unternehmenssteuern an der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
- 13.06.2019** Workshop zu Ballproduktion, Mühlengrundschule Zehlendorf, Berlin
- 03.07.2019** Infostand zu Fairen Bällen beim Public Viewing des WM-Halbfinals im Frauenfußball
- 30.07.2019** Infostand Faire Bälle beim Discover Football Festival
- 01.08.2019** Moderation eines World Cafés zu Fairem Handel und Lieferketten in der Schule, Ev. Schule Köpenick
- 02.08.2019** Workshop zu Fairness in der Sportartikelindustrie, für Deutschen Leichtathletikverband, Berlin
- 10.08.2019** Infostand Faire Bälle, Sommerfest des Viktoria Mitte
- 06.09.-15.11.19** Ausbildung von Schüler*innen zu "BNE-Scouts", Schule a. d. Haveldüne, Berlin-Spandau
- 10.09.2019** Konferenz "Risikogeschäft Öffentlich-Private Partnerschaft", Berlin
- 10.09.2019** Workshop zu Ballproduktion und Arbeitsrechten, SchülerUni FU Berlin
- 13.09.2019** Infostand und Podium beim "Fairen Schulfest", Georg-Büchner-Gymnasium Lichtenrade
- 19.09.2019** Infostand beim Kongress "fair begegnen - fair gestalten" Köln, inkl. Vorstellung der Sportkampagne in einem Workshop
- 26.09.2019** Vortrag "Konfliktrohstoffe in IT-Produkten: Handlungsoptionen in der öffentlichen Beschaffung" bei Infora-Fachtagung zu IT-Beschaffung
- 11.10.2019** Infostand Faire Bälle beim Weltmädchentag, Berlin
- 22.10.2019** Vortrag zum Stand der sozial verantwortlichen Beschaffung in Deutschland für südafrikanische Delegation kommunaler Vergabeleiter/innen
- 01.11.2019** Vortrag zu Finanzmärkten, DGB-Bildungsgruppe, Berlin
- 04.-08.11.19** 16 Workshops zum Thema Faire Bälle im Rahmen des benbi, FEZ Berlin
- 13.11.19-30.06.2020** Ausbildung von Schüler*innen zu "BNE-Scouts", Ev. Schule Köpenick
- 21.11.2019** Infostand bei "Fairem Fußballturnier" des Landessportbunds Berlin



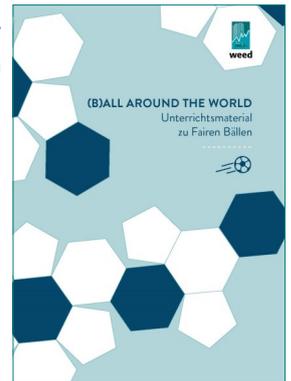
IT-Beschaffungskonferenz, Leipzig

Publikationen 2019



Infoplatkat: (B)All around the world—can we fair it?

Unterrichtsmaterial: (B)All around the world—
Unterrichtsmaterial zu fairen Bällen



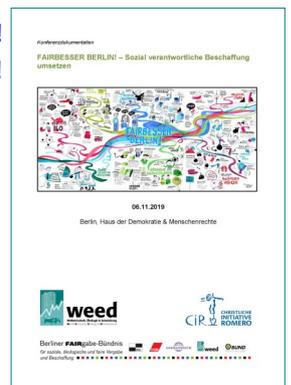
Hintergrundbroschüre: (B)All around the world—
Spielregeln für die Sportartikelindustrie

Hintergrund: Kapitalverkehrskontrollen
Autor: Kavaljit Singh, Hrsg. WEED / Madhyam



Interaktives Handbuch: „Sozial verantwortliche Beschaffung
am Beispiel von Natursteinen und IT-Produkten“

Konferenzdokumentation: FAIRBESSER BERLIN!
Sozial verantwortliche Beschaffung umsetzen!



Infoblatt: Öffentliche IT-Beschaffung:
Gütezeichen zu sozialen Kriterien

WEED in der Presse 2019 (Auswahl)

23.05.2019, n-tv, Einstimmigkeitsprinzip hemmt notwendige Steuerreform der EU, <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/wirtschaft/Tesla-praesentiert-kugelsicheren-Elektro-Pick-up-article21410875.html>

28.05.2019, WDR Radio, Unternehmensbesteuerung, <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-politikum-gespraech/audio-globale-besteuerung-ernst-nehmen-100.html>

19.07.2019, n-tv, Umsatzsteuerbetrug, <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/wirtschaft/Funktioniert-lettische-Kassenbon-Lotterie-auch-in-Deutschland-article21155306.html>

21.8.2019, Chemnitzer Freie Presse, Fast faire Elektronik

22.8.2019, Sächsische Zeitung, In vielen Handys steckt moderne Sklaverei

27.06.2019, Deutschlandfunk, Reingewaschenes Häuschen, https://www.deutschlandfunk.de/geldwaesche-im-immobiliensektor-reingewaschenes-haeuschen.769.de.html?dram:article_id=452522

24.07.2019, Deutschlandfunk, Öffentliche Auftragsvergabe in Berlin (Interview mit Juliane Kühnrich)

04.09.2019, detektor fm, „Die Makler melden praktisch gar nichts“, <https://detektor.fm/wirtschaft/geldwaesche-im-immobilienmarkt>

09/2019, der Freitag, Warten auf Herrn Müller, <https://www.freitag.de/autoren/zebralog/warten-auf-herrn-mueller>

10.10.2019, Blickpunkt WiSo, Interview mit Markus Henn, „Mit ÖPP in der Entwicklungspolitik verdienen Konzerne viel Geld – auf Kosten der betroffenen Länder“, <https://www.blickpunkt-wiso.de/post/markus-henn-mit-oepp-in-der-entwicklungspolitik-verdienen-konzerne-viel-geld-auf-kosten-der-betroffenen-laender--2326.html>

18.10.2019, Tagesschau, Großbritannien spricht Isle of Man frei, <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/isle-of-man-steuern-101.html>

27.11.2019, Web.de, „Hart aber fair“: Ist die harte Linie gegen Clans nur Show?, <https://web.de/magazine/politik/politische-talkshows/hart-fair-harte-linie-clans-show-34215300>

Netzwerke und Advocacy-Arbeit

WEED ist auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene breit vernetzt und kooperierte auch 2016 mit einer Vielzahl an Organisationen und Netzwerken. Neben den hier aufgeführten gab es weitere Kooperationen.

Attac

WEED – als Mitgründer – arbeitet auch heute noch in Attac-Zusammenhängen, u. a. im wissenschaftlichen Beirat und in der Bundes-AG Finanzmärkte & Steuern.

Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag ist das Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen und Vereine in Berlin. Er dient der Koordination nach innen und zentralen Interessenvertretung nach außen.

Berliner FAIRgabe-Bündnis

Das von WEED koordinierte Bündnis besteht seit 2007 aus umwelt- und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen sowie aus Gewerkschaften. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Aufträge aus öffentlicher Hand unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden.

CorA – Corporate Accountability: Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Das Netzwerk setzt sich für verbindliche Regelungen der Unternehmensverantwortung ein. WEED hat CorA mit gegründet und ist im Koordinierungskreis und in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv.

Erlassjahr

Schon lange ist WEED beim Netzwerk Erlassjahr aktiv, das sich für Schuldenerlasse und strukturelle Veränderungen der internationalen Gläubiger-Schuldner-Beziehungen einsetzt.

Forum Umwelt und Entwicklung

Das nach Rio 1992 gegründete Bündnis koordiniert die Aktivitäten deutscher Nichtregierungsorganisationen in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Es unterhält Kontakte zu Organisationen aus Entwicklungsländern und begleitet auf UN-Ebene die nach Rio weiterlaufenden internationalen Arbeiten zu Umwelt und Entwicklung

Initiative Lieferkettengesetz

Die Initiative wurde 2019 von WEED mitbegründet, um sich für ein Gesetz zur Verpflichtung von Unternehmen auf Menschenrechtsstandards einzusetzen.

Netzwerk Gerechter Welthandel

Das Bündnis aus Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik entstand aus dem Bündnis gegen das EU-US-Handelsabkommen TTIP und bearbeitet jetzt Handelspolitik in der ganzen Breite.

Netzwerk Steuergerechtigkeit

Das von WEED einige Jahre koordinierte Netzwerk hat inzwischen einen eigenen Trägerverein mit mehreren Stellen. Es ist Teil der „Global Alliance for Tax Justice“.

Seattle to Brussels Network (S2B)

Dieses Netzwerk bringt die in der EU zu Investitions- und Handelspolitik aktiven Stakeholder zusammen. WEED ist seit Beginn, also seit 1999, Mitglied.

Treaty Alliance Deutschland

Durch eine starke Mobilisierung der Zivilgesellschaft ist es im Juni 2014 gelungen, dass der UN-Menschenrechtsrat mehrheitlich eine Resolution verabschiedete, die ein verbindliches Abkommen für Unternehmensverantwortung auf UN-Ebene zum Ziel hat. WEED setzt sich im Rahmen des Netzwerks Treaty Alliance Deutschland dafür ein.

VENRO

Der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland wurde 1995 gegründet und setzt sich für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung, die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.

Finanzen

Der Jahresabschluss wurde von der Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, geprüft.

Bilanz (in Euro)

AKTIVA			
Sachanlagen		2.789,49	
Finanzanlagen		500,00	
Anlagevermögen			3.289,49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.013,65		
sonstige Vermögensgegenstände	3.004,35		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		12.018,00	
Kassenbestand. Guthaben b. Kreditinstituten. Postgiro		44.902,42	
Umlaufvermögen			56.920,42
Rechnungsabgrenzungsposten			1.921,72
SUMME AKTIVA			62.131,63

PASSIVA			
Gewinnrücklagen	62.884,48		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-13.490,81		
Eigenkapital		49.393,67	
Rückstellungen		8.034,95	
sonstige Verbindlichkeiten	4.703,01		
Verbindlichkeiten		4.703,01	
SUMME PASSIVA			62.131,63

Einnahmen und Ausgaben

Im Jahr 2019 gab WEED 314.497,06 Euro aus und nahm 301.006,25 Euro ein. Es ergab sich ein Fehlbetrag von 13.490,81 Euro.

Ausgaben

Personalaufwand	229.459,47 €
Sachaufwand Projekte	32.713,97 €
Betriebliche Aufwendungen	49.544,78 €
Abschreibungen	2.714,75 €
Materialaufwand	63,74 €
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0,35 €
Summe	314.497,06 €

Einnahmen

Zuschüsse, Projekteinnahmen	239.380,43 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	24.387,98 €
Sonstige betriebliche Erträge	13.935,09 €
Zweckbetrieb / Umsatzerlöse	23.294,10 €
Zinserträge	8,65 €
Summe	301.006,25 €

Im Jahr 2019 wurden die meisten Ausgaben durch Projektmittel finanziert. Spenden und Mitgliedsbeiträge trugen zudem wesentlich zur Deckung der laufenden Kosten bei.

Wir möchten uns hiermit nochmals herzlich bei allen Unterstützer*innen bedanken!

Mitglieder und Spender*innen

Im Laufe des Jahres sind 17 Mitglieder ausgetreten und 2 neue dazugekommen. Am Ende des Jahres hatte WEED 181 Mitglieder. Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden erhielt WEED 2019 24.388 Euro.

Drittmittel

WEED erhielt im Jahr 2019 insgesamt 239.380 Euro an Drittmitteln. Den größten Anteil machten dabei die projektgebundenen Gelder des Förderprogrammes für Entwicklungspolitische Bildung (BMZ), der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (BMZ) sowie die institutionelle Förderung von Brot für die Welt aus.

DRITTMITTEL NACH GELDGEBERN 2019		Euro
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		150.770
davon Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung		87.790
davon Servicestelle Kommunen in der Einen Welt		62.980
Brot für die Welt (Projektförderung und Institutionelle Förderung)		44.507
Europäische Union		17.103
Landestelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin		16.000
Norddeutsche Stiftung Umwelt & Entwicklung		3.000

Vorstand und Mitarbeiter*innen

Vereinsvorstand

Vorsitzende

Dr. Hildegard Scheu

Psychologin und Politikwissenschaftlerin
Arbeitsbereiche: Entwicklungszusammenarbeit

Schatzmeister

Hans Rackwitz

Soziologe
Arbeitsbereiche: Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Finanzmarktkapitalismus

Beisitzer*innen

Doris Peschke

Theologin
Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v. a. südliches Afrika)

Peter Wahl

Gesellschaftswissenschaftler und Romanist
Arbeitsbereiche: Internationales Finanzsystem, EU

Claus Neuberger

Volkswirt und Unternehmensberater
Arbeitsbereiche: Banken, Wirtschafts- und Sozialethik

Mitarbeiter*innen

Katharina Debring (vormals Drees)

Regionalwissenschaftlerin
Arbeitsbereich: Globales Lernen

Annelie Evermann

Juristin und Sprachwissenschaftlerin
Arbeitsbereiche: Wirtschaft und Menschenrechte, nachhaltige öffentliche Beschaffung

Tina Haupt (vormals Gäbler)

Geopolitologin
Arbeitsbereiche: Nachhaltige Produktion und Beschaffung

Markus Henn

Politikwissenschaftler
Arbeitsbereiche: Internationales Finanzsystem und Steuern

Almut Ihling

Geographin
Arbeitsbereiche: Faire IT-Produktion, Elektroschrott, Erwachsenenbildung

Juliane Kühnrich

Politikwissenschaftlerin
Arbeitsbereiche: Nachhaltige Produktion und öffentliche Beschaffung, Globales Lernen

Jörn-Uwe Schulz

Agrar-Ingenieur und Buchführungsfachkraft
Arbeitsbereiche: Sekretariat, Mitgliederverwaltung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Projektassistenz

Absender:

WEED e.V.
Eldenaer Str. 60
10247 Berlin

Bitte senden Sie mir folgende Publikationen zu:

Titel	Schutzge- bühr	Anzahl
Investor-Staat-Klagen und Finanzdienstleistungen (Hintergrund-Papier, 2020)	kostenlos	
Hintergrundbroschüre „(B)all around the world“ zur globalen Ballproduktion (2019)	kostenlos	
Infoplakat „(B)all around the world“ zur globalen Ballproduktion (2019)	kostenlos	
Unterrichtsmaterial „(B)all around the world“ zur globalen Ballproduktion (2019)	kostenlos	
Sozial verantwortliche Beschaffung am Beispiel von Natursteinen und IT-Produkten	kostenlos	
Kapitalverkehrskontrollen (Hintergrund-Papier, 2019)	kostenlos	

Alle Bestellungen sind kostenfrei (inklusive Porto)—über Spenden freuen wir uns !

UNABHÄNGIGE POLITISCHE ARBEIT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG!

Ich möchte WEED unterstützen, indem ich

- einmalig / jährlich / monatlich (Unzutreffendes bitte streichen) _____ Euro **spende**.
- Mitglied bei WEED werde**. Ich zahle (bitte ankreuzen):
- 10,40 Euro/Monat Standard-Beitrag (124,00 Euro/Jahr)
 - 5,20 Euro/Monat ermäßigt (62,00 Euro/Jahr, für Geringverdiener*innen, Erwerbslose, Studenten*innen etc.)
 - 300 Euro/Jahr Förderbeitrag
 - jährlich halbjährlich (Zahlungsweise bitte ankreuzen)
- Ich bin damit einverstanden, die Einladung zur Mitgliederversammlung per Mail zu erhalten.

Ich erteile WEED (Gläubiger-ID DE61ZZZ00000768954) ein SEPA-Lastschriftmandat in oben erklärter Höhe und Weise. Meine Kontodaten sind:

Vorname und Name Kontoinhaber _____

Bankname: _____ BIC: _____

IBAN (bitte deutlich schreiben): _____

E-Mail (bitte deutlich schreiben): _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____



Impressum

Informieren

Mit dem Newsletter von WEED sind Sie gut informiert. Einfach kostenlos bestellen:

www.weed-online.org/maillinglisten/weednews

Netzwerken

Rund 1.900 Menschen folgen Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung auf Facebook – sind Sie einer von ihnen?

www.facebook.com/weed.ngo
www.twitter.com/WEED_eV

Sehen

Auf unserem YouTube-Kanal gibt es spannende Berichte und Videos aus allen Themenbereichen, die wir bearbeiten.

www.youtube.com/user/WEEDnetz

Unterstützen

Es gibt viel zu tun, um Globalisierung für alle Menschen gerecht zu gestalten. Um auch kritische Themen unabhängig bearbeiten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung! Werden Sie WEED-Mitglied!

www.weed-online.org/about/spenden

WEED Jahresbericht 2019

Herausgeber:

WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.

Eldenaer Straße 60

D - 10247 Berlin

Tel.: +49 - (0)30 - 27 58 21 63

kontakt@weed-online.org

www.weed-online.org

Berlin, Juni 2020



weed